



ST. KATHARINA
BUSCHHOVEN

ROSA MYSTICA

Wallfahrtskirche St. Katharina Buschhoven

Das Gnadenbild stammt aus dem mittelalterlichen Prämonstratenserinnen-Kloster Schillingskapellen das infolge der Säkularisation im Jahre 1803 aufgelöst wurde. Die romanische Marienfigur brachte man beim Abbruch der Klosterkapelle in Sicherheit bzw. in ein Versteck, bis sie 1806 nach Buschhoven in St. Katharina (1723/1804) überführt wurde. Hier wurde die Tradition der Wallfahrt fortgesetzt, die 1190/97 in Schillingskapellen begonnen hatte. Seit 1972 wird die Rosa Mystica in „Neu St. Katharina“ verehrt. („Alt St. Katharina“ ist seit 1984 evangelische Versöhnungskirche).

Um die Rosa Mystica rankt sich folgende Legende:

Man schrieb das Jahr 1190: Ritter Wilhelm I. – genannt Schilling -, Herr zu Bornheim, ritt zur Jagd. Das Bellen der Hunde lockte Schilling zu einem blühenden Rosenbusch. Darin erblickte er das Bildnis der Mutter Gottes, stehend zwischen zwei brennenden Kerzen und daneben ein Glöcklein. Für Schilling ein Anstoß Gottes, das Bild mit nach Bornheim zu nehmen, wo er es auf den Altar seiner Burgkapelle stellte. Am nächsten Morgen war das Bildnis verschwunden. Am Erscheinungsort fand Ritter Schilling es wieder. Für ihn war dies ein Zeichen, hier eine Kapelle zu bauen – zur Ehre der Mutter Gottes.

Der Standort der Kapelle wurde zu Schillingskapellen.

Zur Symbolik:

Die Rose steht für Schönheit und Liebe. Hatten die ersten Christen wegen der luxuriös ausschweifenden Lebensart der Römer zunächst eine Abneigung gegen Rosen, die man der Venus geweiht hatte, so ordnete man die geheimnisvolle Blume doch später Maria zu, im MA allgemein Jungfrauen. Maria wurde zur Rosa Mystica. Rote Rosen sind Sinnbild für die Schmerzen Mariens, weiße Rosen Zeichen der Freude.

Vorläufer der Kirchenglocken sind bis ins 14. Jh. Glöckchen, mit denen in Klöstern zum Gebet gerufen wurde. - Eine Kerze mit brennendem Docht steht für das Gebet. Deshalb brennen Kerzen vor Bildern der Mutter Gottes. Die Mehrfach-Symbolik in der Rosa-Mystica-Legende erklärt den Weg zum Wallfahrtsort.

Literatur:

Norbert Zerlett, *Geschichte und Kultbild des Stiftes Schillingskapellen*. In: *Heimatblätter des Rhein-Sieg-Kreises, Jahrbuch 1985*

Kirchengeschichte von Buschhoven = Chronik von Buschhoven, Heft 4, Hrsg. Heimatfreunde. 1980 Festschrift zum 800-jährigen Jubiläum des Maria-Rosenfestes. Buschhoven 1990

Text und Bild: Bernard Bell

